

Thementag:
„2084“
Realität oder Fiktion?



Inhaltverzeichnis

Einleitung	2
1. Situationsanalyse	2
2. Begründung	2
2. Aufbau Spielkette „2084“	3
2.1 Spannungsbogen	3
2.2 Rahmenbedingungen.....	3
3. Ablauf des Thementages	4
3.1 Kennenlernen	4
3.2 Warm-up	5
3.3 Theaterpädagogische Übung.....	5
3.4 MiniLARP „2084“	6
3.5 Reflexion und Transfer	8
3.5.1 De-Rolling	8
3.5.2 De-Briefing	8
3.5.3 Transfer	8
Literaturverzeichnis	9
Anhang	
Rollenübersicht	10
Rollenbeschreibungen und Konfliktlagen	11

Einleitung

Das vorliegende Konzept zum Thementag „2084“ bildet die methodisch didaktische Planung und Umsetzung zum übergeordneten Themenbereich der *kritischen Medienkompetenz*¹ ab. Dazu ist das Konzept mit einem MiniLARP für einen Seminartag mit Jugendlichen zum Thema: „*Datenschutz*“ entstanden. Die Methoden mit denen der Thementag gestaltet wurde, sind aus der Theaterpädagogik und dem Rollenspiel entnommen oder daraus neu entwickelt worden. Abschließend erfolgt eine Reflexion und Entwicklung von Utopien in Anlehnung an das MiniLARP „2084“.

1. Situationsanalyse

Das Internet mit seinen umfassenden Möglichkeiten prägt heute das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen wie nie zuvor. „Eine zeitgemäße Kinder- und Jugendnetzpolitik soll junge Menschen dabei unterstützen, zu mündigen Nutzerinnen und Nutzern heranzuwachsen, die selbstbestimmt, verantwortungsbewusst, kritisch und kreativ mit dem Medium umgehen, seine Möglichkeiten nutzen und mediale Angebote einschätzen können, sich bestehender Risiken bewusst sind und Konsequenzen des eigenen Handelns im Netz beurteilen können.“² In Anlehnung an die derzeitigen Herausforderungen der Kinder- und Jugendpolitik ist der Thementag zum Bereich Medienkritik entstanden.

2. Begründung

In der kritischen Auseinandersetzung mit Medien wurde als Teilbereich das Thema „Datenschutz“ ausgewählt. Innerhalb des Thementages steht das Lernen durch Erleben im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit durch Spielspaß, Spannung und Herausforderungen spielerisch Lernerfahrungen zu sammeln. Jürgen Fritz äußert sich dazu „Je weniger der Lerncharakter eines Lernspiels heraustritt, desto eher können Spaß und Freude im Spiel entstehen und - so paradox dies für Pädagogenohren klingen mag – desto intensiver und nachhaltiger wirken die durch das Spiel angeregten Lernprozesse.“³ Mit der Auswahl der Methodenfolge in einer Spielkette wird ein ganzheitlicher Ansatz gewählt, der in dem Wechselspiel von Aktion und Reflexion zum Ausdruck kommt.

¹ vgl. Baacke, Dieter. Online verfügbar unter: <http://www.medienkompetenzportal-nrw.de/medienkompetenz/begriffsbestimmung.html>. [Stand: 21.11.2013]

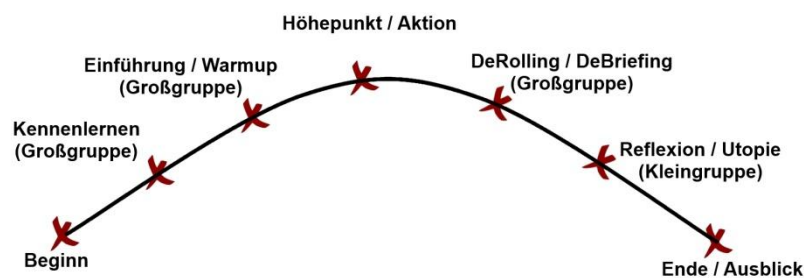
² BMFSFJ. 2013. Kinder- und Jugendbericht. 8

³ Fritz, Jürgen. 1991. Theorie und Pädagogik des Spiels. 131

2. Aufbau Spielkette „2084“

Im Hinblick auf den Thementag zum „Datenschutz“ ist eine Spielkette entstanden, in der sich die einzelnen Spiel-Aktionen immer mit Medien auseinandersetzen. Damit ist sowohl an die habitische wie auch kognitive Auseinandersetzung mit Medien und deren Inhalten gedacht. Die Spielkette beginnt mit (Retro-) Mediengegenständen mit denen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen und Kenntnisse verknüpfen. Der mittlere Teil geht über in teilweise real existierende Mediennutzungen als auch Mediennutzungen die als Zukunftsvision vorstellbar sind. Den Abschluss der Spielkette bildet die Entwicklung von (Medien) Utopien, die von den Jugendlichen gemeinschaftlich erarbeitet werden.

2.1 Spannungsbogen



Beim Aufbau der Spielkette sind die Gruppenphasen genauso zu beachten wie die Spiele und Aktionen die ausgewählt werden. So wird mit dem Kennenlernspiel und ruhigen einfachen Spielübungen begonnen, so dass die Teilnehmer*innen ankommen und sich mit einander bekannt machen können. Damit bekommt die Gruppe Sicherheit. Der Höhepunkt ist das MiniLARP in dem die Spieler*innen ins Spielgeschehen eintauchen. Im Anschluss daran folgen immer ruhiger werdende Phasen, die die Rückführung in die Realität und den Transfer zum Ziel haben. Durch diese Reihenfolge entsteht ein Spannungsbogen.

2.2 Rahmenbedingungen

Die Zielgruppe der Spielkette sind Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren. Insgesamt ist eine Teilnehmer*innenanzahl von max. 21 Personen und zwei Spielleiter*innen geplant.

Bildungsziele der Spielkette:

- kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Umgang und der Veröffentlichung eigener Daten
- Perspektivenwechsel

Es werden zwei voneinander abgetrennte Räume benötigt.

Der erste Raum ist für die Einführung, das Kennenlernen, die Theaterpädagogische Übung und die Vorbereitung und das Warm-up des MiniLARPs als auch die Reflexion gedacht. Es werden 23 Stühle oder Sitzgelegenheiten, Bänke, Decken etc. benötigt.

Der zweite Raum ist ein größerer Raum, der dargestellt wird mit Eingangsbereich, Tisch am Empfang mit einem Stuhl (Pappkarton mit Löchern für den Automaten), 12 Stühle, Tisch mit Formularen, 2 Tische (1 Tisch und 2 Stühle für den/die Vorgesetzte/n und den/die Kunden/in, 1 Tisch und 2 Stühle für die Sachbearbeiter*innen und den/die Kunden/in, Aktenordner [wahlweise Notebook mit Datei] mit einer „Akte“ [ein DIN A 4 Blatt] für jeden mit dem vorläufigen Lebensfazit des Kunden und einigen zusätzlichen Argumenten für die Spielleitung oder Infos, die der Kunde bislang noch nicht kennt)

3. Ablauf des Thementages

Zu Beginn des Thementages sind die Begrüßung und die Orientierung für die Teilnehmenden die wichtigsten Punkte. Dabei lernen die Jugendlichen den Programmablauf kennen und können Fragen zur Organisation, der Örtlichkeit und dem Programm stellen.

Material: Flipchart oder Pinnwand mit Moderationskarten (vorbereitet) [Dauer: ca. 10 Minuten]

3.1 Kennenlernen

Material: 23 Wäscheklammern, 4 Permanentmarker, ein Koffer mit 36 Mediengegenständen [Langspielplatte, Telefon(-hörer), Diskette, Tageszeitung, Comic, Wecker, Dias, Filmdose mit Film, Straßenkarte, Taschenrechner, antikes Buch, Tamagochi, Tonband, Minibrettspiel, Taschenuhr, Gameboy, Festplatte, VRS-Kassette, Telefonbuch, Eieruhr, Lexikon, Wörterbuch, Fotoapparat, Hörspielkassette, Schlüsselbund, Gameboy, Adressbuch, CD, Prager (erste Handygeneration), Fahrplan, Sofortbildkamera (Sofortbild), Postkarte, Brief, Foto]

Es ist ein Stuhlkreis aufgebaut für 23 Personen.

Ziel: Vorstellung und Kennenlernen, erster Kontakt mit Medien, etwas von sich selber erzählen und zu seiner Beziehung zu Medien und die Erwartungen/Befürchtungen an den Tag. [Dauer: ca. 30 Minuten]

Durchführung:

Jeder nimmt sich eine Wäscheklammer und schreibt mit dem Permanentmarker darauf seinen Namen. Im Anschluss daran sucht sich jede Person aus dem Koffer einen Gegenstand heraus.

Der Reihe nach stellt sich jeder Teilnehmende mit Namen vor und sagt kurz warum er sich für den Gegenstand aus dem Koffer entschieden hat und welche Erwartungen er hat. (Drei Wege-Kommunikation/Cocktail-Effekt)

3.2 Warm-up

Material: keines [Dauer: ca. 30 Minuten]

Alle Teilnehmer*innen stehen im Kreis.

Ziel: Lockerungsübung, in Bewegung kommen, sich aufeinander einlassen

„Raumlauf“

Durchführung: Alle Teilnehmenden gehen durch den Raum. Es werden Zweier- (oder Dreier-) Gruppen gebildet, die sich untergehakt durch den Raum bewegen. Es werden verschiedene Gangarten und Geschwindigkeiten ausprobiert. Zur jeweiligen Bewegung werden die passenden Laute, Gestik und Mimik eingesetzt. Dabei achten die Kleingruppen darauf, dass sie sich in einem einheitlichen Bewegungsfluss bewegen.

[Der/die Spielleiter*in sagt die jeweiligen Laufarten an]

- locker gehen, wichtig gehen, angespannt gehen, in Zeitlupe gehen, genervt gehen, eilig gehen...

„Rhythmus-Maschine“

Ein Teilnehmender beginnt, in dem er vortritt [es sollte nicht unbedingt jemand von der Spielleitung sein, nur dann wenn sich vielleicht niemand traut]und sich wie ein Teil einer Maschine rhythmisch bewegt und dazu ein passendes Geräusch nachahmt. Ein anderer Teilnehmender tritt mit einer anderen Bewegung und einem anderem Geräusch hinzu. Ein dritter und ein vierter, usw. schließen sich an, bis sich alle zu einer riesigen Maschine zusammen gefügt haben. Die Maschine läuft dann mal ganz schnell, ganz laut, ganz leise ganz langsam bis sie schließlich zum Stillstand kommt. Die Maschine kann ein Thema [Krankenhausmaschine, Roboter, Computer, Zeitungsdrucker] haben, dass von der Spielleitung oder von den Teilnehmer*innen vorgeschlagen wird. [Der Rhythmus der Maschine wird von der Spielleitung angesagt.]

3.3 Theaterpädagogische Übung

Material: Zwei Telefonhörer

Die Gruppe wird in zwei Klein-Gruppen unterteilt, geht in jeweils einen Raum und wird von einer Person der Spielleitung begleitet. Stuhlkreise mit 11 bzw. 12 Stühlen.

Ziele: Förderung von Kommunikation, Interaktion, Spontaneität, Kreativität und Improvisation
 Jede Gruppe bekommt einen Telefonhörer. Ein Teilnehmender bekommt den Hörer und spielt ein Gespräch mit einer fiktiven Person. Nach einer Weile gibt er das Gespräch an eine beliebige andere Person im Kreis ab. Die Person kann/soll das Thema wechseln und führt das Gespräch fort. Am Ende sollte jeder Teilnehmende einmal mitgespielt haben.

3.4 MiniLARP „2084“

Material: 21 Charakterbögen, zwei Namensschilder (für die Verwaltungskräfte), sechs Poster (darauf sind das Logo der Agentur und verschiedene Beispiele von Grabsteinen), Tisch am Empfang mit einem Stuhl (Pappkarton mit Löchern für den Automaten), 12 Stühle, Tisch mit Formularen, 2 Tische (1 Tisch und 2 Stühle für den/die Vorgesetzte/n und den/die Kunden/in, 1 Tisch und 2 Stühle für die Sachbearbeiter*innen und den/die Kunden/in, Aktenordner [wahlweise Notebook mit Datei] mit einer „Akte“ [ein DIN A 4 Blatt] für jede/n Kunden/in mit dem vorläufigen Lebensfazit des Kunden und einigen zusätzlichen Argumenten für die Spielleitung oder Infos, die der/die Kunde/in bislang noch nicht kennt) Material und Charakterbögen befinden sich im Anhang. Dauer: ca. 120 Minuten

Ziel: Rollenwechsel, eintauchen in eine Zukunftsgeschichte, sich einlassen auf andere Perspektiven und Rollen, Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen und Charakteraufgaben die auf dem jeweiligen Charakterbogen stehen und in Zusammenhang stehen mit dem übergeordneten Thema „Datenschutz“

Teilnehmende bekommen ihre Charakterbögen, lesen und können Fragen dazu stellen. Im Anschluss daran wird die einleitende Hintergrundstory erzählt. [Wäscheklammern mit den realen Namen werden solange abgenommen.]

Einführung in die Story:

Wir schreiben das Jahr 2084. Für alle Bürger*innen besteht seit einigen Jahren die *Datentestamentspflicht*. Diese Pflicht beruht auf dem *Datenvermächtnisgesetz*, das im Jahre 2044 erlassen worden ist. Das bedeutet: alle bisher erhobenen und gespeicherten Daten werden nach dem Ableben der jeweiligen Person auf dem digitalen Grabstein veröffentlicht. Auf dem realen Grabstein wird es einen QR-Code geben, der das Lebensfazit beinhaltet und zum digitalen Grabstein im Netz führt. Die Datenerhebungen und die Einspruchsmöglichkeiten werden durch eine Zentrale Verwaltungsstelle bearbeitet. Im Sinne der Neutralität wurde dafür die privatwirtschaftliche Agentur „**Deadbook Limited**“ beauftragt, die Daten der Bürgerinnen und Bürger aus den unterschiedlichen Quellen (Soziale Netzwerke, Behörden, Kameraaufnahmen in Bahnen und öffentlichen Plätzen, Datenbanken, Online-Partnervermittlungen, Online-Shops, Online-Banking und Accounts) zu sammeln und zu archivieren.

Das Motto von „**Deadbook Limited**“ lautet: „Wir sichern ihre Zukunft!“

Bis zum 40. Lebensjahr müssen alle Pflichtangaben geleistet worden sein, sonst drohen Strafen bis zu 10 Jahren Haft. Alle 10 Jahre wird der aktuelle *Post* zusammen mit dem Rentenbescheid zugestellt. Seit einigen Jahren gibt es eine neue Glaubensrichtung: *die Datas*. Die Mitglieder und Anhänger dieser Gemeinschaft sind davon überzeugt, je mehr Daten sie in Datenbanken und sozialen Netzwerken hinterlassen, umso intensiver ist ihr Leben nach dem Tod. Nur Daten die veröffentlicht worden sind, können auch weitergelebt werden.

Das Motto *der Datas* lautet: „Du bist unsterblich, wenn deine Daten im Netz leben!“

Die Gründe warum sich die Kunden bei *Deadbook Limited* einfinden sind unterschiedlich:

- a. Sie kommen um an ihren Dateneintragungen Veränderungen vornehmen zu lassen.
- b. Sie sind von *Deadbook Limited* einbestellt worden, da es Unklarheiten bei ihren Daten gibt.

[Hintergrundinformation für die Spielleitung: Die Existenz der *Datas* ist bekannt und wird allseits begrüßt, allerdings wird die radikale Vereinigung/Partei „*Recht auf Anonymität*“ von der Öffentlichkeit und *Deadbook Limited* nicht gerne gesehen und verschwiegen.]

Spielablauf:

Die Teilnehmenden kommen einzeln in das HQ von *Deadbook Limited* herein und werden im Eingangsbereich von einem Automaten [gespielt von einem/r Spielleiter*in] der sie nicht versteht aussortiert/eingeteilt/registriert und bekommen eine Nummer zugewiesen.

Sie werden gebeten in der Lobby zu warten bis sie aufgerufen werden. [Nach dem alle Teilnehmenden eingewiesen sind, wechselt der/die Spielleiter*in die Rollen und wird zur Verwaltungsfachkraft und nimmt am Schreibtisch im „Büro“ der oberen Verwaltung platz.]

Derweil werden die Charaktere nach Nummern oder Namen aufgerufen und gebeten in die Büros zu kommen. Sowohl im Lobbybereich als auch in den Büros ergeben sich Spielszenen und Interaktionen. Nach dem Verlassen der Büros werden die Teilnehmer*innen gebeten in der Lobby zu warten. Mal werden sie weiter geleitet an einen anderen Mitarbeiter oder sie werden nochmals herein gebeten oder sie sollen warten weil noch ein Gesichtsscann von ihnen gemacht werden soll. Das Spiel endet damit, dass ein Mitglied der Spielleitung verkündet, dass das Datennetz zusammengebrochen sei, es derzeit nicht möglich ist den Scann zu machen und zudem seinen die bisher aufgenommen Daten verloren gegangen und die Kunden müssen noch mal wiederkommen, wenn sie eine Änderung wünschen.

Pause [mit bereitstehenden Getränken und Nahrung, Dauer: ca. 50 Minuten]

3.5 Reflexion und Transfer

Die beiden Bereiche Reflexion und Transfer lassen sich nicht immer klar voneinander abgrenzen und haben oft fließende Übergänge. Sie beinhalten in dem Fall des MiniLARPs das Re-Rolling und das De-Briefing.

3.5.1 DE-ROLLING

Material: keines

Ziel: Herstellen von Rollendistanz, Abstreifen der Charaktere [Dauer: ca. 10 Minuten]

Die Teilnehmer*innen verlassen lassen den Raum. [Optimaler weise das Gebäude und gehen nach draußen.] Alle schütteln sich aus.

3.5.2 DE-BRIEFING

Material: keines

Ziel: Rückblick auf die Charakterrolle und Austausch über die darin gemachten (emotionalen) Erfahrungen [Dauer: ca. 90 Minuten]

Die Spielleitung und die Teilnehmenden sitzen gemeinsam im Stuhlkreis. Es folgt ein gemeinsamer strukturierter Austausch über das gerade beendete Spiel. Mögliche Themen: ‚Was ist wirklich passiert?‘, ‚Kritik und Evaluation‘. Dabei soll jeder Teilnehmende grundsätzlich von seinem Charakter sprechen und nicht in der Ich-Form.

3.5.3 TRANSFER

Material: 20 Permanentmarker in verschiedenen Farben, Wachsmalblöcke, Feinliner, Buntstifte, Flipchartpapier, Moderationskarten

Ziel: Verknüpfung zur eigenen Lebenswelt herstellen, Ideen-Entwicklung eigener Zukunft mit Medien/-nutzung [Dauer: ca. 60 Minuten]

Die Großgruppe teilt sich in fünf Arbeitsgruppen auf. In Kleingruppen werden Wandzeitungen/Comics entworfen, die aus reißerischen Schlagzeilen oder auch Skizzen und Zeichnungen bestehen können. Fragen können dabei sein: ‚Wie siehst du die Medienwelt in 20 Jahren?‘ ‚In welcher Medienwelt willst du leben?‘ ‚Was wünschst du dir in der Zukunft noch unbedingt an neuen Medien?‘ ‚Was sollte es keinesfalls in deiner zukünftigen

Medienwelt geben?‘ ,Wie viel Sicherheit und wie viel Freiheit bei deinen Daten willst du haben?‘

Nach der Kleingruppenarbeit werden die Ergebnisse in der Großgruppe vorgestellt.

Zum Abschluss gibt es Moderationskarten wo jeder kurz notieren kann was er gut fand und was weniger gut. [Damit wird allen noch mal gleichzeitig die Möglichkeit geben sich kurz zu äußern.]

Verabschiedung der Seminarteilnehmer*innen.

Literaturverzeichnis

BMFSFJ. (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) 2013.
Kinder- und Jugendbericht.

Baake, Dieter. <http://www.medienkompetenzportal-nrw.de/medienkompetenz/begriffsbestimmung.html>.
[Stand: 21.11.2013]

Fritz, Jürgen. 1991. *Theorie und Pädagogik des Spiels.* Weinheim und München: Juventa Verlag

Weiterführende Literatur

Misek-Schnieder, Karla. Mink, Gregor. Fritz, Jürgen. 2012. *Der Tod im Cyberspace.* In:
Eckerart, Wolfgang, U. Anderheiden, Michael. (Hrsgs). 2012. Band 3. *Handbuch Sterben und Menschenwürde.* Berlin, Boston: De Gruyter

BMFSFJ. (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) 2013.

1. Medienkompetenzbericht. *Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche.*

Rollenübersicht:

Spielleitung 1: Sascha/Sandra Hardenbicker, einfache/r Verwaltungsangestellte/r von *Deadbook Limited*

Spielleitung 2: Anton/Anna Schubert, Empfang/ Automat, Mittlere Führungskraft von *Deadbook Limited*

1. Alexander/Alexandra Lampert, 55 Jahre, Onlineshopping-Assistent
2. Bo Bambule, 31 Jahre, Aktions-Künstler*in
3. Boris Hermann, 61 Jahre, Florakulturdesigner
4. Brigitte Hermann, 49 Jahre, Home-Managerin
5. Bruno/Brunhilde Weber, 81 Jahre, Rentner*in
6. Christian/Christina Kratzer, 25 Jahre, Student*in für Informatik
7. Eike Peterson, 20 Jahre, arbeitslos
8. Ewin/Elke Mörstedt, 35 Jahre, Hovermobilienhändler*in
9. Emil/ Emma Aufenanger, 28 Jahre, Hovermechatoniker*in
10. Finn Wagner, 29 Jahre, Forenmoderator*in
11. Hannes/Hanna Blumberg, 43 Jahre, Halbtagsstelle als Facilitymanager*in
12. Harald/Hilde Kiesling, 47 Jahre, Datenbankreiniger*in
13. Jakob/Janna Petko, 30 Jahre, Speichermedienvernichter*in
14. Markus/Mia Paulsen, 27 Jahre, Fooddesigner*in
15. Michael/Michaela Sattler, 33 Jahre, Erzieher*in
16. Orashima Freitag, ca. 55 Jahre
17. Noah/Nele Hölter, 45 Jahre, arbeitssuchend
18. Sebastian/Susanne Scheffler, 53 Jahre, Bibliothekar*in
19. Tobias/Thea Eickelmann, 37 Jahre, Cybermodedesigner*in
20. Ulrich/Ulrike Langenberg, 51 Jahre, Autodocwartungsmechaniker*in
21. Wvi Tang, 40 Jahre, Dipl. Ingenieur*in für Autodocs

Rollenbeschreibungen und Konfliktlagen

Alexander/Alexandra Lampert, 55 Jahre

Onlineshopping-Assistent, verschuldet, unsportlich, Hühnereiweißallergie, hat es seit 15 Jahren geschafft sein/ihre Spielsucht mit therapeutischer Hilfe in den Griff zu bekommen, Single, hatte bislang drei feste Partnerschaften über einen längeren Zeitraum und mehrere kurze Affären (unter anderem mit U. Langenberg), ruhig, unauffälliges Mitglied der Gesellschaft, 14 Jahre Kassenwart*in beim örtlichen Paintballverein.

Konfliktlage/Aufgabe:

Du möchtest, dass die Information über Deine Spielsucht nicht veröffentlicht wird. Das ist Dir unangenehm. Deshalb gehst Du jetzt zu Deadbook Limited und beantragst eine Streichung der Datenerhebungen. Die Affäre mit U. Langenberg dagegen ist Dir egal. Zufällig hast Du unter dem Siegel der Verschwiegenheit von guten Freuden erfahren, dass eine Gruppe zum „Recht auf Anonymität“ existiert. Die Mitglieder dieser Gruppe werden von Deadbook Limited nicht gerne gesehen.

Bo Bambule, 31 Jahre

Aktions-Künstler*in, 1200,-€ monatlich, tierlieb, Vegetarianer*in, pseudo-intellektuell, Hobby: Fotografie, Freidenker*in (ist für die Freiheit der Kunst), im Jugendalter verurteilt worden wegen Vandalismus (hat auf Hover-Bahnen und auf Hoverfahrzeugen Graffiti-Kunstwerke hinterlassen), hatte bislang mehrere Beziehungen konnte sich jedoch nicht entscheiden, aufmüpfig, hyperaktiv, Flausen im Kopf, vorbildlicher Lebenswandel für kreativ veranlagte Gesellschaftsmitglieder

Konfliktlage/Aufgabe:

*Du willst deine weitere Karriere als Künstler*in nicht gefährden, weil Du vor vielen Jahren im Jugendalter eine Verurteilung zum Vandalismus erhalten hast. Energisch möchtest Du jetzt bei Deadbook Limited vorsprechen um diese Informationen aus Deinen Unterlagen streichen zu lassen.*

Boris Hermann, 61 Jahre

Florakulturdesigner, 4100,-€ monatlich, ist Data-Gläubiger, kurzsichtig, mag nur Weihnachtsbier und legt sich dafür einen Vorrat für das ganze Jahr an (leider kann er das Bier nicht mit ins Flugzeug nehmen und verzichtet dafür im Urlaub auf Bier), seit 30 Jahren mit Brigitte Hermann verheiratet, haben zusammen 7 Kinder, ruhig, diszipliniert und konsequent, hat sieben Kinder für die zukünftige Rentenversorgung gezeugt und wirbt neue Mitglieder für die Data-Gemeinde

Konfliktlage/Aufgabe:

Dein Weihnachtsbier ist ein Tick von Dir und für Dich überaus wichtig. Dein einziges Laster. Da Deadbook Limited, wie sie immer behaupten, über unzählige Daten verfügen, möchtest Du von Deadbook Limited nun unbedingt erfahren, in welchem Urlaubsort Du Dein Weihnachtsbier bekommen kannst, um Deinen nächsten Urlaub zu planen. Daher willst Du jetzt einen Termin bei Deadbook Limited.

Brigitte Hermann, 49 Jahre

Home-Managerin, 300,-€ monatlich, hat ihre Karriere als Architektin abgebrochen um nur für ihre Familie da zu sein, ist Data-Gläubige-aber eher passiv, sie liebt Schweizer Schokolade, verheiratet mit Boris Hermann, hat sieben Kinder geboren(die alle von Boris sind), geduldig, kontaktfreudig, lacht und spielt gerne, ist registriert bei: Amazon, MC-Donalds Kidsclub, Beate Uhse, Google+, Möbel Heinrich, Otto Online Versand, Baumarkt Löwe, Parfümerie Douglas, Online-Second-Hand, Currywurst Franz, Pizza Lieferservice

Konfliktlage/Aufgabe:

Einige Daten in Deiner Datenerhebung stimmen nicht [MC-Donalds Kidsclub, Beate Uhse Shop und Baumarkt Löwe]. Du möchtest nun zu Deadbook Limited um die Sache zu klären und richtig zu stellen.

Bruno/ Brunhilde Weber, 81 Jahre

Rentner*in, ehemals Maschinenbediener*in, ist seit einem Jahr Rentner*in (Renteneintrittsalter liegt bei 80 Jahren), 1035,-€ monatlich, sammelt Antiquitäten (Briefmarken) sehr seltenes und teures Hobby (da es im Jahre 2084 keine Briefmarken mehr gibt), gehörte einer radikalen Vereinigung an die sich gegen die Erfassung von Datensammlungen gewehrt hat, mittlerweile hat er/sie resigniert aufgegeben, da der Kampf umsonst war, hat eine ausgeprägte Ablehnung gegen DL, war zweimal verheiratet, erst geschieden, jetzt Witwer, kinderlos durch genetische Unfruchtbarkeit, eine Adoption kam nie in Frage, begeisterungsfähig, leidenschaftlich, neigt zu Aggressionen, war 45 Jahre ein und derselben Firma treu ergeben

Konfliktlage/Aufgabe:

*Du hast als Rentner*in viel Zeit und manchmal auch Langeweile. Du magst zwar Deadbook Limited nicht, aber versucht trotz allem öfters unter einem Vorwand einen Termin bei Deadbook Limited zu bekommen. Denn dort in der Warte-Lobby sind meist eine Menge Menschen und es ist sehr unterhaltsam. Außerdem kannst Du dort von alten Zeiten erzählen, als Du noch aktives Mitglied der Vereinigung „Recht auf Anonymität“ warst. Deines Wissens existiert diese Vereinigung mittlerweile nicht mehr. Allerdings musst Du bei Deinen Erzählungen sehr vorsichtig sein und darfst Dich dabei von den Mitarbeiter*innen von Deadbook Limited nicht erwischen lassen.*

Christian/Christina Kratzer, 25 Jahre

Student*in für Informatik, 800,-€ monatlich, feiert gerne ausgelassene Partys (auch mal mit Drogen) darüber existieren Berichte in sozialen Netzwerken und Verlinkungen zu Fotos/Videos (Nacktbilder), lacht gerne, lebensfroh, sorglos, ehrenamtliche/r Mitarbeiter*in im historischen Stadtarchiv

Konfliktlage/Aufgabe:

Bisher sieht Dein Lebensfazit noch nicht allzu rosig aus. Du möchtest jetzt unbedingt, dass Deine Mitarbeit im historischen Stadtarchiv, als gesellschaftlicher Beitrag, in die Datenerhebung aufgenommen wird. Das historische Stadtarchiv arbeitet ausschließlich mit Offline Medien [Disketten, Rechner die untereinander nicht vernetzt sind, ohne Internetzugang, Festnetztelefon]

Eike Peterson, 20 Jahre

83,-€ monatlich, notorischer Schulschwänzer*in, (hat den Hauptschulabschluss durchgeschliffen), ohne Ausbildung, Pizza und Döner Konsument*in, verbringt die meiste Zeit mit Computerspielen und hat einige Spiele verbessert und sogar ein Spiel selber entwickelt, gehört einer radikalen Vereinigung an die sich „*Recht auf Anonymität*“ nennt und sich gegen die Veröffentlichung von Daten aller Art zur Wehr setzt

Konfliktlage/ Aufgabe:

Du bist von Deadbook Limited zu einem persönlichen Beratungsgespräch geladen worden. Nur widerwillig gehst Du dort hin. Auch mit der Hoffnung, Du könntest vllt Deine bisher gespeicherten Daten löschen lassen.

Erwin/Elke Mörstedt, 35 Jahre

10.000,-€ monatlich, Hovermobilienhändler*in, (Geschäftsführer*in) eines gutgehenden Hovermobilienhandels), nach der Ausbildung zum Großhandelskaufmann/frau mit ins väterliche Geschäft eingestiegen, nach dem Tod des Vaters jetzt selber Inhaber*in und Geschäftsleitung, ist Perfektionist*in, spielt Golf, ist Tierschützer*in (hat in jungen Jahren Sachbeschädigung begangen, weil er/sie in einem Pelzgeschäft die Scheibe eingeschlagen hat und die Pelze mit Rote Beete Saft übergossen hat), hat eine heimliche Beziehung zu einer seiner/ihrer Angestellten, kommunikativ, selbstbewusst, charismatisch, spendet regelmäßig für Wohltätige Zwecke (manchmal auch für die Datas)

Konfliktlage/Aufgabe:

Du möchtest den kleinen Makel der „Sachbeschädigung“, den Du in jungen Jahren begangen hast aus Deinen Datenaufzeichnungen löschen lassen, denn Dir ist das Ansehen der Familie und des Unternehmens sehr wichtig. Du möchtest nun einen Termin bei Deadbook Limited um die Angelegenheit zu regeln und bist bereit Dich großzügig erkenntlich zu zeigen. [Ob es vllt möglich ist, die Mühlen der Bürokratie mit Geld zu bestechen?]

Emil/Emma Aufenanger, 28 Jahre

Hovermechatroniker*in, 1400,-€ monatlich, Vegetarier*in, ist Mitglied im Betriebsrat seiner/ihrer Firma, ist trockener Alkoholiker*in, hatte mit 14 Jahren den ersten Alkoholrausch daraus resultierte langfristig eine Alkoholabhängigkeit, nach einer anschließenden Entziehungskur in einer Klinik nimmt er/sie jetzt regelmäßig an den Treffen der „Anonymen Alkoholiker“ teil, verheiratet mit Finn Wagner, möchte unbedingt bald Kinder, selbstbewusst, dominant, war als Jugendliche/r Redakteur*in der Schülerzeitung und ist Mitglied im örtlichen Juggerverein

Konfliktlage/Aufgabe:

Deadbook Limited ist bekannt, dass Du Mitglied der „Anonymen Alkoholiker“ bist??? Wo gibt es denn so was! Was bitte ist daran anonym, wenn Dein Name aufgelistet und verzeichnet ist! Du bist aufgeregt und willst unbedingt zu Deadbook Limited um denen mal Deine Meinung zu sagen und sie aufzufordern, dass aus den Aufzeichnungen zu streichen!

Finn Wagner, 29 Jahre

Forenmoderator*in, 1271,-€ monatlich, starke/r Raucher*in (70 Zigaretten täglich), feiert gerne, kifft ab und zu mal, macht jeden Morgen 50 Liegestützen, gehört der radikalen Partei „Recht auf Anonymität“ an, die sich dafür einsetzt das möglichst keine Daten gespeichert werden, verheiratet mit E. Aufenanger, noch keine Kinder, kontaktfreudig, lebensfroh, besucht regelmäßig seine/ihre 97jährige Großmutter im Seniorenheim

Konfliktlage/Aufgabe:

Du möchtest am liebsten, dass alle bisher von Dir erhobenen Daten gelöscht werden. Deshalb versuchst Du zum wiederholten Male bei Deadbook Limited vorzusprechen um deine Daten löschen zu lassen. Außerdem bist Du immer auf der Suche nach Gleichgesinnten und versuchst möglichst viele Menschen von dem „Recht auf Anonymität“ zu überzeugen.

Hannes/Hanna Blumberg, 43 Jahre

minderqualifizierte Halbtagsstelle als Facilitymanager*in, 713,-€ monatlich, Fleischesser*in, bevorzugt Süßes und Fast-Food, leidet an einer chronischen Erkrankung, glänzt durch permanentes Nichts-Tun, war im Alter von 17-21 Jahren Teilnehmer*in an Demos, Single, wohnt nach einer langjährigen Beziehung (die gescheitert ist) wieder bei seiner/ihrer Mutter, phlegmatisch, rückt sich die eigene Wahrheit immer wieder zurecht, redet viel, negativer Gesellschaftsbeitrag, auf Grund seiner chronischen Erkrankung ist er/sie ein hoher Kostenfaktor für die Gesellschaft

Konfliktlage/Aufgabe:

Du bist von Deadbook Limited eingeladen worden. Dein vorläufiges Lebensfazit sieht sehr unerfreulich aus. Deadbook Limited möchte Dir ein persönliches Beratungsgespräch anbieten, um mit Dir über Deinen weiteren Werdegang zu sprechen.

Harald/Hilde Kiesling, 47 Jahre

Datenbankreiniger*in, verschuldet (5 Gläubiger), Fast-Food Ernährung, chronische Exeme in den Armbeugen, verbringt seinen/ihren Jahresurlaub immer auf dem Zeltplatz in der Eifel, verheiratet zwei Kinder, leicht aufbrausend, Jugendstrafe wegen wiederholtem Diebstahls (im Alter von 15 Jahren)

Konfliktlage/Aufgabe:

Dir ist es unangenehm, dass der Eintrag Deiner Jugendstrafe nach wie vor in Deinen Akten steht. Rechtlich ist dies lange vorbei und Du siehst nicht ein, dass Dir das Dein ganzes Leben lang nachgetragen wird.

Jakob/Jasmin Petko, 30 Jahre

Speichermedienvernichter*in, 950,-€ monatlich, hat eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner, wurde nach zwei Jahren der Festbeschäftigung betriebsbedingt gekündigt und hofft jetzt auf eine Festanstellung, hat sechs Katzen, Lieblingsessen: Sauerkraut mit Kassler, Hobby: pflegt seinen Bonsaibaum, er/sie gehört zu den Datas, Beziehungen sind nicht bekannt, hektisch, ehrlich, fleißig, pünktlich, (durch seine/ihre hektische Art macht er/sie andere Menschen nervös) kein gesellschaftlicher Beitrag

Konfliktlage/Aufgabe:

Du möchtest gerne einen Termin bei Deadbook Limited, weil Du der Meinung bist, dass zu wenige Daten von Dir erfasst sind. Unter anderem arbeitest Du in einem Verein der altertümliche Traditionen aufrecht erhält. Dein Verein strickt und häkelt Hüllen für Toilettenpapierrollen, Telefonhörer und Schondeckchen für Sessel. Du möchtest dies als gesellschaftlichen Beitrag eintragen lassen.

Markus/Mia Paulsen, 27 Jahre

Fooddesigner*in (Bereich: Teigwaren), 1311,-€ monatlich, mag keinen Rosenkohl und trinkt gerne Cocktails, ist kreativ, hat eine Hörbehinderung, ist vor zwei Monaten in die erste eigene Wohnung gezogen, spielt LaserTec, lehnt die Datas ab und lehnt auch radikale Ideen ab, Beziehungen nicht bekannt, leidenschaftlich, wortreich, kommunikativ, ehrenamtliche/r Mitarbeiter*in der „Tafel“ (verschenkt überschüssige Brot- und Teigwaren an Bedürftige)

Konfliktlage/Aufgabe:

Du bist von Deadbook Limited zu einem Termin einbestellt worden, da bei Dir noch konkrete Angaben zu Deinem Beziehungsstatus fehlen.

Michael/Michaela Sattler, 33 Jahre

Erzieher*in, 1589,-€ monatlich, ein/e begeisterte/r Data-Gläubige/r, möchte möglichst viele Kinder und Jugendliche für die Datas begeistern, verheiratet, drei Kinder, geduldig, beharrlich, überleidenschaftlich, gesellschaftlicher Beitrag: leidenschaftliche/r Data-Anhänger*in, Missinonar*in der Datas

Konfliktlage/ Aufgabe:

Du möchtest bei Deadbook Limited vorsprechen, da Du der Meinung bist, es sind viel zu wenige Daten von Dir gespeichert worden. Allerdings ist dies nur ein Vorwand. Dein eigentliches Anliegen ist es, neue Mitglieder für die Data-Gemeinde zu gewinnen!

Orashima Freitag, ca. 55 Jahre

Lebensbrutto nicht bekannt, es gibt keine Dokumente mehr über die Geburt, Flüchtling, da es bei der Einreise keinen vollständigen Vor- und Nachnamen gab, bekam die Person den Wochentag der Einreise als Nachnamen, Beziehungen nicht bekannt, Temperament nicht bekannt, gesellschaftlicher Beitrag nicht bekannt

Konfliktlage/Aufgabe:

Du bist von Deadbook Limited aufgefordert worden Dich umgehend in ihrer Verwaltung zu melden. Es gibt zu Deinen bisherigen Daten noch dringende Fragen!

Noah/Nele Hölter, 45 Jahre

arbeitssuchend, vorher langjährige/r Mitarbeiter*in in einem Drogeriemarkt, ist beim Ladendiebstahl erwischt worden (Bio-Limonade für 1,55 €, die eigentlich hinterher bezahlt werden sollte) spielt gerne Online-Rollenspiele, mag Schwarz-Weiß Filme, ist Romantiker*in, Lieblingsfarbe: blau, lebt getrennt (auf Grund der angespannten Situation der Arbeitslosigkeit), schüchtern, zurückhaltend, anderen Menschen gegenüber misstrauisch, gesellschaftlicher Beitrag: negativ

Konfliktlage/Aufgabe:

Du möchtest nicht gerne, dass auf Deinem Grabstein einmal steht, dass Du ein Dieb warst. Das bereitet Dir große Sorgen und du bist verzweifelt. Du suchst heimlich und zurückhaltend weitere Menschen, die sich in einer ähnlichen Lage befinden um gemeinsam bei Deadbook Limited vorzusprechen. Zunächst einmal musst Du zu Deadbook Limited um dort in der Warte-Lobby nach eventuellen Mitstreitern Ausschau halten zu können.

Sebastian/Susanne Scheffler, 53 Jahre

Bibliothekar*in, korrekte/r Interlektuelle/r, 1700,-€ monatlich, ist immer äußerst genau, überpünktlich, ehrlich, sorgfältig und zuverlässig, wurde in Neu-Bremen geboren, Hobby: Bienenzucht (Imker*in), war während der Schulzeit Mitglied im Schulchor, ist Mitglied der Data-Gemeinde, ruhig und solide, wenn alles nach Plan läuft!, hat häufig unbezahlte Überstunden geleistet, organisiert seit 20 Jahren die Weihnachtsfeier der Stadtbibliothek

Konfliktlage/Aufgabe:

Dein Nachname Schäffler wird mit „ä“ geschrieben und nicht mit „e“!!! Da Du ein äußerst korrekter Mensch bist, ist es Dir außerordentlich wichtig, dass auf Deinem Grabstein später der richtige Name steht. Du hast bereits dreimal an Deadbook Limited geschrieben, mit der Bitte Deinen Nachnamen zu berichtigen. Obwohl man Dir dies fest zugesagt hat, ist Dein Name auf dem aktuellen Post immer noch falsch geschrieben! Jetzt reicht es Dir und Du willst persönlich bei Deadbook Limited vorsprechen!

Tobias/Thea Eikermann, 37 Jahre

Cybermodedesigner*in, 5000,-€ monatlich, war oft auf Demos, hat sich nach der Schneiderlehre und einem Studium hochgearbeitet, ist ein vorausschauender und planender Typ, homosexuell, zur Zeit wechselnde Beziehungen, da kein/e Partner*in seinen/ ihren Ansprüchen gerecht wird, ehrgeizig, perfektionistisch, setzt sich für die Rechte der Homosexuellen ein

Konfliktlage/Aufgabe:

Da Du sehr vorausschauend planst und Dein Leben gut durchdacht hast, möchtest Du bei Deadbook Limited einen Termin vereinbaren, da Du Deinen Todestag eintragen lassen möchtest.

Ulrich/Ulrike Langenberg, 51 Jahre

Autodocwartungsmechaniker*in, 1920,-€ monatlich, eher unsportlich, hat kein eigenes Fahrzeug und fährt ausschließlich mit der öffentlichen Hoverbahn zur Arbeit, Fleischesser*in, verheiratet, ein Kind (Sohn), hat eine heimliche Affäre mit A. Lampert gehabt, spielt gerne Retro-Videospiele besonders Playstation 8, ist seit kurzer Zeit erst Mitglied bei der radikalen Vereinigung „*Recht auf Anonymität*“ (da er/sie sich hilfeschend an diese gewandt hat), aufgeschlossen, kontaktfreudig, will nicht auffallen, gesellschaftlicher Beitrag: durchschnittlich, nicht auffällig

Konfliktlage/Aufgabe:

In Deinem letzten Post, der Dir von Deadbook Limited zugestellt wurde, ist Deine heimliche Affäre mit A. Lampert aufgeführt. Das ist Dir sehr unangenehm und Du möchtest um jeden Preis verhindern, dass dies an die Öffentlichkeit kommt!

Wvi Tang, 40 Jahre

Diplom Ingenieur*in für Autodocs, 2400,-€ monatlich, Migrationshintergrund, gute Integration in unsere Gesellschaft, fleißig zuverlässig, unmusikalisch, Hobbies: Fallschirmspringen und joggen, Beziehungen nicht bekannt, sucht auf unterschiedlichen Online-Plattformen nach Partner*innen, ruhig, ausgeglichen, ein echtes Arbeitstier

Konfliktlage/Aufgabe:

Du hast bei Deiner Einbürgerung den neuen Namen Martin/Martina Schuhmacher angenommen, da Du endgültig den Makel der Migration hinter Dir lassen möchtest. Besonders bei der Suche nach einer Partnerschaft, hast Du gemerkt wie es einen Kontakt erleichtert einen einheimischen Namen zu besitzen. Leider ist der Namenswechsel bei Deadbook Limited immer noch nicht geändert. Auch Deinen zukünftigen Kindern möchtest Du die Zukunft erleichtern und den Migrationshintergrund hinter Dir lassen.